

Wir sind dafür: für gleiche Rechte für Frauen und Männer in der kath. Kirche – sofort!

5 Gründe dafür:

- 1. Als Bollwerk des Patriarchats verwehrt die kath. Kirche im 21. Jahrhundert Frauen Zugang zu allen Weiheämtern und damit Entscheidungsvollmacht. Bei der Forderung des Frauenpriestertums geht es uns von Maria 2.0 um nichts weniger als um Grund- und Menschenrechte für Frauen in der Kirche und um ein Ende ihrer Diskriminierung im Widerspruch zu völkerrechtlichen Normen.**
- 2. Es gibt keine ernstzunehmenden Gründe dagegen. Vom autoritären päpstlichen Redeverbot bis hin zu absurden und theologisch unhaltbaren Argumenten von Papst Franziskus reichen die hilflosen Abwehrversuche gegen das Frauenpriestertum – damit lassen wir uns nicht abschmettern.**
- 3. Nach Aufdeckung tausender Missbrauchsfälle mit v.a. Priestern als Täter, systematischer Vertuschung durch Bischöfe und offensichtlich fehlender Einsicht in Schuld und Verantwortung bei Päpsten steht die Kirche vor einem riesigen Scherbenhaufen – dieser Scherbenhaufen ist ein Beweis dafür, dass die Verkündigung der frohen Botschaft Jesu in einem rein männergeführten Machtapparat nicht funktioniert.**
- 4. Frauen sind Leuchttürme in Bibel, Kirchengeschichte und Gegenwart und damit Inspiration für unsere Forderung nach Ämtern für Frauen in der kath. Kirche. Angefangen bei Maria Magdalena – Erstverkünderin der Auferstehung von Jesus – ohne sie würde es überhaupt kein Christentum geben. Wirkmächtige Frauen wie die heilige Hildegard von Bingen oder die heilige Teresa von Avila sind Legende. Nicht zu vergessen: junge charismatische Frauen wie Jacqueline Straub, die kürzlich in einem Vortrag in Schwäbisch Gmünd von ihrem Brennen für Jesus und die Kirche und ihrem Wunsch, als kath. Priesterin dafür einzutreten, erzählt hat - ihr Wunsch sollte in Erfüllung gehen.**
- 5. Den Nachweis zahlreicher Berufungen von Frauen zur Priesterin hat Philippa Rath in ihrem Buch mit dem Titel „Weil Gott es so will“ erbracht. Darin sind 150 erschütternde Geschichten von Frauen, die ihre priesterliche Berufung nicht leben können, schwarz auf weiß dokumentiert. Ihre Charismen werden einfach so verschwendet und nicht einmal geprüft. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?**

Mein Fazit:

So kann es nicht bleiben! Weibliche Amtsinhaberinnen – Diakoninnen, Priesterinnen und Bischöfinnen - würden der Kirche gerade jetzt guttun, sind ein Teil der Lösung ihrer schweren Existenzkrise.

Wir von Maria 2.0 sind für die Weihe von Frauen und lassen nicht locker. Es braucht konkrete Taten sofort.